

Inserate kosten: Für die 1. Seite pro 4-gelappten Raum...  
Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause).  
Filiale der Expedition in Lody, Petrikauerstrasse 146, in der Buchhandlung von H. Gorn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Dienstag, den (28. Februar) 12. März 1912.

Abonnements-Exemplar.

Русско-Общ. Любительской Музыкальной и Драматич. Искусствъ въ г. Лодзи.

Въ Понедельникъ 5. (18.) Марта 1912 года въ **Большомъ Театрѣ** состоится

**Любительскій Спектакль**

въ пользу Общества Вспомоществованія Недостаточнымъ Ученицамъ Лодзинск. Женск. Гимназіи.

Представле-но будетъ: „Праздничхый сохъ - до обѣда“ (Жюмишба Балзамикоба)

Комедія въ 3-хъ дѣйствіяхъ, ОСТРОВСКАГО.

Послѣ спектакля беплатно: Оркестръ балалаечницъ и мандолинистокъ Лодзинск. Женск. Гимназіи

## ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Саратовскій, а также в Лодзи, в Петрикау-улице.

Венскан, ден 12. Мърз: Эффективна Vorstellung „10 Martonis“  
Große Sensationsvollste! Debut der Bekannten „10 Martonis“  
Ausführender Direktor: Prof. A. Devigné, verb. mit Gesang, Tanz und Balalaichorchester.

Fortsetzung des intern. Championats im franz. Ringkampf um die Welterschaft für Europa für das Jahr 1912, organisiert und unter persönl. Leitung des Medatours der Sportzeitung in München Herrn Joseph Haupt um die Gesamtsumme von 2000 Rubel. Näheres in den Affischen. Passpartoutis haben keine Gültigkeit.

Seite 4 Ringkämpfe: 1) Van Berg (Holland) — M. Silberstein (Rusa). 2) Osipow (Sibirien) — Kolotin (Rusland). 3) Stronge (Europameister) — Spirido (Griechenland). 4) Hermann (Norwegen) — Rissbacher (Belimeister).



## „Colosseum“ Familien-Varieté und Cabaret

Zachodnia-Strasse Nr. 53.

Täglich Vorstellungen mit abwechslungsreichem effektl. Programm. 2216

## Kabarett „Ermitage“

Dzielnia 18. Anfang der Vorstellung um 11 Uhr Abends. Donnerstag, den 14 März.

!!! Sämtlich Neuheiten Benefiz für Natalie Puschkina und Leo Wolchowskoj.  
Grandioser Abend!!!  
Zwischen dem neuen Repertoire der Benefizianten wird eine populäre Miniature-Scene Kometa-Galleia und Arznom u. viele andere Duetts aufgeführt.  
Auftritten neuer Kräfte im Programm. — Entree 55 Kop. incl. Wohlthätigkeitssteuer.

Beehre mich hiermit meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß sämtliche Neuheiten in englischen Stoffen zur bevorstehenden Sommeraison eingetroffen sind.

Christian Wutke  
Inh. A. Wutke.

## D. Z. SARADZEW

EMPFIEHLT SEHR ALTEN

# COGNAC O. C.

ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN GESCHÄFTEN.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Sichttheilinstitut

## Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Dzielnianka-Strasse Nr. 36, (gegen dem Palais Kaiser) Telefon Nr. 1481.  
Nehmen: Stationärer Kranter in Einzelstimmern und allgemeinen Kranterstimmern von 2-5 Rbl. täglich  
Spezialambulanzlicher Empfang unheimlicher Patienten: Konsultation 60 Kop.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Fluor- und Quarzlicht (nach Prof. Kromayer), Hochfrequenzstrahlen (Diathermie),  
Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2 2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends  
Sphylis. Elektrische Glühlichtbäder.  
An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2 12-1/2 Uhr mittags. 10068

## ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ г. Лодзи объявляетъ Г. г. владельцамъ велосипедовъ и автомобилей въ гор. Лодзи, что начиная съ сегодняшняго часа въ Лодзинскомъ Магистратѣ открытъ приемъ сбора въ количествѣ 1 руб. 50 коп. съ велосипеда и 3 руб. съ каждой силы автомобиля въ годъ, причемъ будутъ выдаваться владельцамъ по представлѣній или соответственнаго разрѣшенія мѣстной полиціи на право ѣзды по городу, — номерные знаки на зеленыхъ фонѣ, номеръ облаго прѣта, безъ коихъ ѣзда по городу Лодзи строго воспрещается.

Гор. Лодзь, Февраля 20. дня 1911 года за Президента города Лодзи

Помощникъ Президента: АНДРЕЕВЪ.

Рагманъ: СОКОЛОВЪ.

8031

## Die Verwaltung des Vereins der Kommis-Voyageure des Lodzer Handels- und Industriekamers

### Jahres-Generalversammlung

heute, Dienstag, den 28. Febr. (12. März) um 6 Uhr abends im Vereinslokale, Nilschaj. 8-5 stattfindet. Die Verwaltung.

## „Urania-Theater“

Die Petrikauer- und Dzielnianka-Strasse 2018  
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenüberl. des Programms im Inseratenteil.

12. März.

Sonnen-Aufgang 6 U. 24 M. | Mond-Aufg. 4 U. 11 M.  
Sonnen-Unterg. 5 | 57 | | Mond-Untg. 10 | 18 |  
Gedenk- und denkwürdige Tage.

1911 Feiertage des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern. 1831 + Friedrich von Matthiessen zu Wörth. Deutscher Dichter. 1824 + Gust. Strachoff zu Rönigsberg. Der Entdecker der Spektralanalyse. 1831 + Knittpol, Prinzregent von Bayern. 1837 + Karl Alexander, Herzog von Württemberg zu Ludwigsburg. Der Stifter der jetzt regierenden Linie des württembergischen Hauses. 1607 + Paul Gerhardt zu Griefenhainichen. Der hervorragendste geistliche Liederdichter des 17. Jahrhunderts.

## Inländische Nachrichten.

### St. Petersburg.

— Zum Fall Willewitsch. Die Untersuchung in der Angelegenheit der Frau W. W. Willewitsch ist nun, wie die Now. Wr. schreibt, beendet. Es ist festgestellt worden, daß Frau Willewitsch 10 Jahre lang unter einer empörend rohen Behandlung ihres Mannes zu leiden gehabt hat. Im Jahre 1907 wurde ihr Mann für verschiedene verbrecherische Handlungen zu 1 Jahr Arrestantompagnie verurteilt. Als er nach einem Jahre entlassen worden war, kam er mit seiner Frau aus Warschau nach Petersburg, wo er einige Monate mit ihr verlebte. Da er keine Beschäftigung hatte und die vorhandenen Mittel bald verausgabt waren, zwang er seine Frau, durch Praktifikation Geld zu verdienen, wohlhabende Männer in die Wohnung zu locken, sie zu betäuben und ihnen Geld und Wertgegenstände abzunehmen. Sträubte sie sich, so schlug er sie blutig. In dieser Zeit traf die Mutter der Frau Willewitsch aus Warschau ein, in deren Wohnung die Tochter Unterschlupf fand. Sie wurde aber bald von ihrem Mann wieder ansüßig gemacht und durch einen Bekannten nach dem Jarosloje Selo-Bahnhof gelockt. Hier mißhandelte er sie vor den Augen des Publikums. Nur mit Mühe gelang es, die Frau den Händen des Wüterichs zu entreißen. Am folgenden Tage versuchte er in Begleitung von sechs Bekannten in die Wohnung seiner Frau zu dringen, was ihm jedoch nicht gelang. Bald darauf hatte Frau W. jenen schweren Anfall von Selbstesgestörtheit, in dem sie sich aus dem Fenster stürzen wollte und der die allgemeine Aufmerksamkeit auf sie lenkte. Weitere Ermittlungen haben ergeben, daß Frau W. vor etwa fünf Jahren von ihrem Manne für 3500 Rbl. verkauft worden war. Sie selbst mußte, da ihr der Tod angedroht wurde, den Kontrakt unterschreiben.

## Chronik u. Lokales.

### Zur Konfirmation.

Unsere Zeit ist voller Unruhe, und die Tage und Wochen vor den Festen sind in ganz besonderer Weise durch allerlei Vorbereitungen ausgefüllt. Zwar wird den lieben Konfirmanden die hohe Bedeutung ihrer Einsegnung durch die Erneuerung des Taufgelübdes von den Predigern aus Herz gelegt und manches gute Wort dringt wohl als Samentorn an das kindliche, zum Glück noch weiche, eindrucksfähige Gemüt. Aber auch den Eltern muß es eine Herzenssache sein, mit ihren Kindern von dem Einen, das not tut, zu reden. Es ist ihre heilige Pflicht, diese ernste Zeit nicht vorübergehen zu lassen, ohne sie auf deren Bedeutung fürs ganze Leben mit aller Liebe und allem Nachdruck hinzuweisen. Jetzt müssen sich die Kinder über den künftigen einzuschlagenden Weg entscheiden, jetzt ist der Wendepunkt erreicht, auf den sie durch Anweisung, Ermahnung und Unterstützung in der Schrift schon lange hingeleitet sind. Ihr Herz ist mit aller Treue hierfür zugereitet worden, und vor dem Altar werden sie an Konfirmations-Tage Zeugnis ihrer Gesinnung ablegen — Möge es denn die lauterer Wahrheit sein, was sie vor der ganzen Gemeinde laut und öffentlich bekennen! Möge es ihnen vollkommener

Ernst sein mit der Ablegung des Gelübdes, fortan auf gutem Wege bleiben zu wollen und die erhaltenen, guten Lehren nicht zu vergessen! Diese müssen ihnen tief ins Herz geschrieben sein, auf daß aus der Erinnerung daran der Wille zur guten Tat erstehet; damit aus dem kleinen Samentorn die schöne Frucht erscheine.

Die Zeit vor der Konfirmation soll vor allem eine stille, der inneren Sammlung geweihte sein. Es ist eine gute Sitte, die Konfirmanden während des letzten Winters der Kindheit von allen Vergnügungen fernzuhalten. Eine Feier im engen Familienkreise ist ja etwas anders. Nur die lauter weltlichen Belustigungen sollten gemieden werden. Der Sinn wird dadurch abgelenkt und zerstreut und die Vergnügungssucht erhält neue Nahrung. Es ist überhaupt, vom erzieherischen Standpunkte aus betrachtet, nicht ratsam, Kindern bereits so viele Abwechslung und Zerstreuung zu bieten. Denn sie werden dadurch nur frühzeitig abgestumpft und verlieren die Fremdeempfänglichkeit in bedauernder Weise.

Ueber all den Vorbereitungen zur Konfirmation, über all dem Wirken und Schaffen und all den Marthajorgen darf nicht der Mariawiten vergessen werden. Er ist die Krone, durch welche die jungen Christen aufs schönste geschmückt werden. Ihnen werden Geschenke gereicht, durch welche treuherzige Anteilnahme der Verwandten und Freunde bezeugt wird. Sie selbst aber sollen das größte und schönste Geschenk, was wir Menschen nur geben können, ein frommes reines Herz, ihrem Heilande, dem treuen Kinderfreunde, schenken.

Das Mariawitengesetz. In der Ausgleichskommission beider Kammern wurde endgültig „das Gesetz über die Glaubensgemeinde der Mariawiten“ im Wortlaut des Reichsrats angenommen. Dieser Text wird binnen kurzem rechtskräftig werden. Er lautet wie folgt: Personen, die sich zur Lehre der Mariawiten bekennen, haben das Recht, ohne Hindernisse ihren Glauben und die damit verbundenen Gebräuche nach den bei ihnen üblichen Gewohnheiten und Vorschriften auszuüben. Es ist den Mariawitengestatteten: 1) in ihren Gottes- und Gebethäusern ihre Andacht zu verrichten; 2) mit Erlaubnis des Gouverneurs, im Königreich Polen, mit Genehmigung des Warschauer Generalgouverneurs, Kirchen und Gebethäuser zu erbauen; 3) besondere Friedhöfe unter Beobachtung der verbindlichen Vorschriften anzulegen. — Den von der Mariawiten auf eigene Kosten erhaltenen Geistlichen ist es gestattet, Gottesdienste zu zelebrieren, Predigten zu halten und alle Religionsvorschriften zu erfüllen, aber dieses erst, nachdem diese Personen in ihren Vätern von den zuständigen Behörden bestätigt worden sind und nachdem sie den Treueid geleistet haben. Die Mariawitenbischöfe müssen Allerhöchsth. bestätigt werden, u. z. geschieht dieses auf Veranlassung des Ministeriums des Innern, — die anderen Geistlichen bestätigt der örtliche Gouverneur, in den Gouvernements des Königreich Polen — der Warschauer Generalgouverneur. — Punkt I Art. 79 des Wehrpflichtgesetzes Gesetzesammlung B. IV vom Jahre 1897 findet auch auf die Mariawitengeistlichen Anwendung. Den Mariawitengeistlichen steht das Recht zu, Pässe sowohl von den örtlichen Polizeibehörden als auch von den Beamten, die im Art. 82 des Pafgesetzes (Gesetzesammlung Band XIV. Ausgabe vom Jahr 1903) aufgezählt sind, ausgestellt zu erhalten. Das Führen der Geburtsregister sowie der Trau- und Sterberegister der Mariawiten wird den Geistlichen auferlegt, wobei diese sich im Königreich Polen den Bestimmungen des Zivilkodex vom Jahre 1825 anpassen müssen, in den anderen Teilen des Reiches denjenigen Vorschriften, die darüber vom Minister des Innern im Einverständnis mit dem Justizminister getroffen worden sind. Den Mariawiten steht das Recht zu, Glaubensgemeinden zu gründen auf Grund besonderer, für jede Gemeinde vom Gouverneur — im Königreich Polen vom Warschauer Generalgouverneur — zu bestätigenden Statuten.

Die Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen hat in einem Zirkular die Verfügung erlassen, daß Blanketts über Geldsendungen, die in Privatdruckereien in schwarzem Druck angefertigt sind, anzunehmen,



Der Südpol erreicht.

Am 17. November wurde der 85. Breitengrad erreicht. Dies ist der Punkt, wo das Land unmittelbar an die kolossale Eisbarre grenzt.

Hier begannen wir unsern Vorstoß auf die Gletscher. Der erste Teil des Aufstieges war ziemlich leicht, da es nur schwach bergauf ging.

Der ersten Tag stiegen wir, der schier unüberwindlichen Hindernisse wegen, nur sechshundert Meter. Am folgenden Tag, wo wir über kleinere Gletscher vordringen mußten, bewältigten wir 871 Meter.

Der andere Tag brachte den längsten und unständlichsten Aufstieg, den wir gehabt haben. Wir mußten versuchen, große unüberwindbare Eispartien zu vermeiden.

Am nächsten Tage erreichten wir eine Höhe von 1760 Metern. Es war ein fast unglaublicher Rekord. Wir mußten vierundzwanzig unserer braven Hunde töten und behielten nur noch achtzehn übrig.

Am 26. November gerieten wir in einen furchtbaren Schneesturm, der uns die Aussicht völlig benahm. Wir fühlten jedoch, daß wir bergab gingen.

Am folgenden Tag, wurden wir von einem

außergewöhnlich heftigen Orkan überrascht, der von Schneetreiben begleitet war, sodaß wir nur schwer vorankamen.

Der 29. November war ein prachtvoller Tag mit hellem Sonnenschein. Das war glücklicherweise nicht die einzige Neberrastung an diesem Tag.

und zwei Hunde brachen an einer Stelle, wo die Decke sehr dünn war, ein. Auf dieser glattpolierten Fläche konnten wir leider unsern Spieß nicht gebrauchen.

Am 8. Dezember hatten wir wieder einige Tage schlechtes Wetter überstanden, und es kam wieder ein herrlicher sonnenklarer Tag, der uns erlaubte, Beobachtungen anzustellen.

Vom 9. Dezember an ging unsere Reise einträglich und ohne alle Zwischenfälle weiter. Wir erreichten am

Table with 3 columns: Date, Latitude, Longitude. Shows data for Dec 10, 11, 12, 13.

Bis dahin stimmten unsere Beobachtungen und Berechnungen vollständig überein mit unsern Annahmen, und wir schlossen daraus, daß wir am 14. Dezember den Südpol erreichten mußten.

Der Nachmittag dieses Tages (des vierzehnten) ein leichter Wind wehte aus Südost, und die Temperatur war 32 Grad unter Null.



Zur Entdeckung des Südpols

glitten mit großer Geschwindigkeit über die Spiegelglatte Bahn. Der Tag endete ohne Zwischenfall, und um drei Uhr machten wir Halt.

Nach unserer Berechnung hatten wir endlich unser Ziel erreicht. Wir versammelten uns um die norwegische Landeskflagge, die aus herrlichen seidnen Farben bestand.

Norwegens Begeisterung für Amundsen. Christiania, 10. März.

Der Sturm der Begeisterung, in die gestern das ganze Land durch die Nachricht der Entdeckung des Südpols durch Amundsen versetzt worden ist, dauert auch heute noch fort.

Sobart, 11. März. (D. L.-A.) Amundsen erklärte, es sei sehr leicht möglich, daß Scott auch den Südpol erreicht hat.

Was für ein unbedeutender Mann; Er kann etwas, das ich nicht kann! Gerhardt Duckmann Krasop.

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothe. (10. Fortsetzung.)

Die engbegrenzte Häuslichkeit der Geschwister ihres verstorbenen Vaters, der seinen Kindern nichts als Schulden hinterlassen, das war ihre Welt, ihre und Irmenegards Heimat.

Wie eine Erlösung aus der Hölle war ihr voriges Jahr, hier in Oberhof, Leos Werbung gekommen. Er gefiel ihr, sie achtete und schätzte ihn, sie hatte ihn, wie sie bis jetzt glaubt, sogar liebte.

Die Damen trugen weiße Röcke, rote Sweater und rote Mützen. Wie die Teufel saßen sie alle aus. Aber sonnige Frische lag auf jedem Gesicht.

fer sprach, da hatte ihr Leo mehr als einmal geantwortet:

„Laß doch das Grübeln, Inge! Meine Liebe ist stark und groß, fest und tren. Sie reißt dich über Abgründe und schwindelnde Grate, sie hält, sie trägt dich.“

Als ich um dich war, mußte ich, daß ich dir nichts war als eine gute Partie, die du nicht ausschlagen durftest und wolltest, weil du dich herausnehmst aus der engen Haft.

Und Inge! Ich hatte dann fest den Kopf gegen seine Schulter gelehnt und gesagt: „Ich will es lernen, du lieber, Güter.“

Inge! Ich, die jetzt langsam dem Schlafhotel zuschreit, dachte daran, wie Leo ihren leichtsinnigen, jungen Bruder Otto, der bei der Garde in Berlin als Leutnant stand, erst vor ganz kurzer Zeit vor einem schimpflichen Ende bewahrte, als Otto Schulden hatte und sich eine Kugel durch den Kopf jagen wollte.

Aber nicht nur Ottos äußere Verhältnisse hatte Leo mit Umficht und Energie geordnet, sondern mit echt brüderlicher Liebe und Treue, wenn auch mit unerbittlicher Strenge, hatte er sich des waterlosen, jungen Sentimentals angenommen.

Da gab es keine Zeitelange und Liebesmärchen mehr bis in die Nacht hinein, keine Theaterprinzessinnen und kostspieligen Abenteuer aller Art, sondern ernste Arbeit für den Mann, der nicht schlecht, sondern nur leichtsinnig war, der sich, wie sie, sehnte nach dem Leben und seiner Gut.

Inge! Ich preßte die weißen Zähne aufeinander, daß sie leise knirschten. Sie war fast unbewußt am Start stehenge-

blieben, wo sich ein Bobleigt nach dem andern bemannte und ein Rodel nach dem andern zu Tal lag.

Mechanisch grüßte die Gräfin hier und dort hin. Umsonst sah sie sich nach Irmenegard um, und unwillig dachte sie:

„Ob das Mädel denn noch immer schläft?“ Und wieder kroch Inge! Ich eine heiße Angst zum Herzen.

Auch Irmenegard war von diesem Drang zum Lebensgenuss beherrscht wie Otto und sie selbst. Was half alles Ringen und Kämpfen? Unpflöglich war sie wieder da, diese heiße Sehnsucht nach dem Leben, nach Genuß, nach Lebensfreude.

Der Gesundheitsattaché trat wieder auf Inge! Ich zu.

„Grüßte die Gräfin sind heute, wie ich höre, ohne Mannschaft. Wollen Sie nicht auf der „Herc“ mitfahren?“

„Danke, Herr von Suthheim — ich steure heute den „Aar“ selbst.“

„Belastung?“ fragte der Attaché, wie es sahien, mit einem leisen Lächeln.

„Zwei Burtschen aus dem Dorfe, mit denen ich öfters fahre, wenn die Mannschaft nicht vollständig, und James Wood.“

„Verschärft sich nicht das Lächeln auf Suthheims Gesicht?“

„Wünsche viel Vergnügen, Gräfin, da kommt auch meine Bob-Mannschaft.“

Hans Ulrich Boffen und seine Schwester, Irmenegard, Herr von Kipping, Suthheim und der Prinz umstanden jetzt lachend und plaudernd Gräfin Inge! Ich.

Die Damen trugen weiße Röcke, rote Sweater und rote Mützen. Wie die Teufel saßen sie alle aus.

Eigentlich sollten wir zürnen, Gräfin, wandte der Prinz sich zu Inge! Ich, indem er sich über ihre Hand beugte, „daß wir heute von dem „Aar“ verbannt sind.“

„Aber erlauben Sie mal, lieber Prinz,“ nickte sich Irmenegard lachend in das Gespräch, „Gehet schonen die Ehre, für heute in die Bob-Mannschaft der „Herc“ eingereiht zu sein, gar nicht in verächtlicher Weise zu würdigen.“

„Doch, Komtesse, denn wenn Sie mich nicht heute in Gnaden aufgenommen hätten,“ ich

ja, nachdem mir Gräfin Inge! Ich erklärt, heute ohne mich zu fahren, ganz verwaist gewesen.“

„Sie bereuen wohl schon, Hoheit, mir den „Aar“ anvertraut zu haben?“ fragte Inge! Ich etwas hochmütig.

„Durchaus nicht, Gräfin, ich bin glücklich, Ihre Wünsche erfüllen zu können.“

Wieder beugte er sich über ihre Hand, und Inge! Ich bemerkte, wie leise das Blut in sein blaßes Gesicht stieg. Und wie sie aufblickte, sah sie die breite, verschneite Straße entlang die hohe Gestalt James Woods auf den Start zuschreiten, und dabei trat plötzlich eine heiße Blutwelle auch in ihr Gesicht.

Der junge Boffen, der bisher vergeblich nach Kerlchen ausgehant, saß schon am Steuer.

„Also ich bitte, meine Herrschaften.“ Im Augenblick hatte sich der Bobleigt bemannt.

„Fertig?“ Rang Boffens Stimme, und: „Fertig? All right!“ schallte es zurück.

Mit wuchtigem Sprung schwang sich Kipping als Bremser auf den Bob, so dem Schlitten den nötigen Schwung gebend, der das schwere Gefährt pfeilschnell abwärtsführte.

„Bob — Heil!“ ließ sich da plötzlich eine tiefe Stimme neben Inge! Ich vernehmen, und es dünkte ihr, als hätte diese tiefe Stimme einen ganz befremdlichen, bewegten Klang.

Lächelnd hob sie die Augen zu James Wood auf. Ueber aufgeschauelte Schneewälle reichten sie sich die Hände.

„Wo haben Sie denn den „Aar“?“ forschte sie. „Ich sehe ihn nicht.“

„Ich habe ihn durch die beiden Burtschen zum Klubhaus schaffen lassen, Gräfin. Wir wollen doch auf der Bahn fahren. Nicht wahr? So versprochen Sie es mir, und ich habe gedacht, daß wir, wenn es Sie nicht zu sehr ermüdet, bei dem herrlichen Wetter das Stück bis zum Start der Bobbahn gehen.“

„Aber natürlich, ich freue mich, mir etwas Bewegung zu machen.“

Schon schritt sie an seiner Seite die Straße entlang, ein Lächeln um den roten Mund und mit einem verträumten Ausdruck in den lichtblauen Augen.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Streikkoller.

Genève, 11. März.

Die Streikbewegung im Ruhrrevier hat zu einer vollständigen Spaltung zwischen den christlichen Gewerkschaften einerseits und dem alten Bergarbeiterverband, dem Hirsch-Dunderschen Verband und der Polnischen Bergarbeitergewerkschaft geführt.

Während die letzten drei Verbände den Streik beschlossen haben, geben die christlichen Gewerkschaften die Parole aus, unter allen Umständen die Arbeit aufrecht zu erhalten. Die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften — 50 bis 60,000 Bergknappen — werden also morgen früh sicher einfahren. Zu ihnen kommen noch ungefähr 100,000 nicht organisierte Bergarbeiter, die zum größten Teile gleichfalls weiterarbeiten werden. Man kann daher mit Sicherheit rechnen, daß die Hälfte der gesamten Arbeiterschaft vorläufig weiter arbeitet.

Die Verwaltung der Bergwerksgesellschaft „Hibernia“ hat ihre Markenkontrolle angewiesen, morgen genaue Listen darüber anzufertigen, um die Anzahl der Streikenden festzustellen.

Dortmund, 11. März.

Die Behörden treffen umfassende Vorkehrungsmaßnahmen für den Ausbruch des Streiks. Wie die „Preß-Centrale“ erfährt, fand gegen 10 Uhr abends im Kasino noch eine Konferenz zwischen dem Regierungspräsidenten von Dake, der aus Arnberg herüber gekommen war, und dem Landrat des Kreises Dortmund, sowie Berghauptmann Siebrecht, statt. Im Laufe des heutigen Tages trafen aus Wiesbaden 45 und aus Frankfurt a. M. 25 Schutzleute in Dortmund ein. Ferner ist die Gendarmerie beträchtlich verstärkt worden. 98 berittene Gendarmen und 56 Fußgänger sind aus Brandenburg und Pommern unter der Führung von 8 Oberwachmeistern zur Verstärkung der Sicherheitsbehörden herangezogen worden. Die Bahnhöfe werden morgen starke Posten erhalten, um die einfallende Belegschaft vor Belästigungen zu beschützen.

Genève, 11. März.

Die Würfeln sind gefallen. Der alte sozialdemokratische, der Hirsch-Dundersche und der Polnische Bergarbeiterverband haben heute beschlossen, den Streik der Bergarbeiter beginnen zu lassen. Diese Entscheidung, welche für das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands von unabsehbaren Folgen ist, wurde, wie schon gestern gemeldet, mit 507 gegen 74 Stimmen gefaßt.

Wie sich der christliche Bergarbeiterverband, der sich dem Streik gegenüber bisher ablehnend verhalten hat, zu diesem Beschluß stellen wird, ist noch nicht bekannt.

Dortmund, 11. März.

Wie der „Preß-Centrale“ aus den Führern der morgen in den Streik tretenden Bergarbeiter des Ruhrreviers versichert wird, werden die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften der Parole ihres Gewerkschaftsvorstandes nicht Folge leisten und sich morgen den Streikenden anschließen.

Paris, 11. März.

Wie aus Chalons sur Saone gemeldet wird, haben dort gestern wegen des Streiks im Kohlengebiet überall Versammlungen stattgefunden, die sich zum größten Teil für den Streik erklärt haben. Der Streik wird also heute bestimmt überall in Kraft treten. Um Ausschreitungen zu verhüten, hat das 58. Bataillon Besatzung erhalten, in das Streikgebiet abzurücken. Aus Arbeiterkreisen wird versichert, daß alles gut verlaufen wird.

London, 11. März.

Wie nunmehr festgestellt worden ist, beträgt die genaue Zahl der Streikenden 1,581,830 Mann, davon sind 1,000,000 Grubenarbeiter und 578,830 Arbeiter anderer Gewerbe. Am stärksten ist die Zahl der beschäftigungslosen Metallarbeiter. Diese betragen 202,000 Mann, dann folgen die Eisenarbeiter mit 80,000 Mann, die Hafenarbeiter mit 35,000 Mann und die Eisenbahner mit 37,200 Mann.

Tokio, 11. März.

Infolge des englischen Kohlenarbeiterstreikes haben die Großindustriellen Tokios gestern hier



Kohlenreserven einer englischen Eisenbahngesellschaft.



Kohlen-Vorratsschiffe auf der Romsa.



Kohlenvorräte auf den Londoner Kais.

Bilder zum englischen Riesenstreik.

eine Versammlung abgehalten. Im Laufe derselben wurde beschlossen, die Kohle, die bisher aus England bezogen wurde, in Amerika zu kaufen.

## Zum Krieg in Tripolis.

Wien, 11. März.

Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht einen Leitartikel von General-Feldmarschall Freiherrn von der Golz über den Krieg in Tripolis, in welchem es u. a. heißt:

„Angesichts der heutigen Sachlage bleibt also noch viel zu tun übrig, um das Dekret der Regierung, durch welches am 5. November vorigen Jahres Tripolis und die Cyrenaika dem italienischen Staate einverleibt wurden und welches kürzlich mit frenetischem Jubel von Kammer und Senat zum Gesetz erhoben worden ist, zur Tatsache zu machen. Da, wo sie gegenwärtig steht, kann die Invasion nicht stehen bleiben. Das wird auch sicher nicht beabsichtigt, sonst hätte Italien nicht sein ganzes Heer von nahezu 100,000 Mann nach der afrikanischen Küste in Bewegung gesetzt. Das Schicksal von Tripolis, heißt es zum Schluß, berührt ganz unmittelbar die wichtigste Lebensfrage des türkischen Reiches, die arabische. Gerade die letzten Ereignisse, der relativ erfolgreiche Widerstand, hat das arabische

Selbstgefühl und Kraftbewußtsein sehr gehoben. Die türkische Regierung tut weise daran, hiermit zu rechnen, denn die Begeisterung beschränkt sich nicht mehr auf die direkt am Kampfe beteiligten Stämme, sie verbreitet sich heute schon über die ganze arabische Welt. Ein Friedensschluß in Stambul würde dort als ein Verrat und als ein Verzicht auf die Führung des Islams aufgefaßt werden. Der Gedanke des allgemeinen Abfalls und der Wiedererrichtung des arabischen Kalifats würde die unmittelbare Folge sein.

Konstantinopel, 11. März.

Die Boten des französischen Botschafters haben sich gestern beim französischen Botschafter vereinigt, um die Grundlagen zu Friedensverhandlungen zu studieren. Die drei Mächte, Rußland, Frankreich und England beschäftigen sich jetzt damit, einen vierzehntägigen Waffenstillstand zwischen den beiden kriegführenden Mächten zu erreichen.

Hier eingelaufene Depeschen berichten, daß die Italiener am 4. März Salis an der Küste des Jemen bombardiert haben. Ueber das Resultat des Bombardements ist noch nichts Näheres bekannt geworden. Wie weiter gemeldet wird, kreuzten gestern einige italienische Kriegsschiffe vor Sohaja.

London, 11. März.

Hier erhält sich mit Beharrlichkeit das Gerücht, daß man sich am Vorabend einer gegen die Türkei gerichteten italienischen Flottenaktion befindet. Man spricht von einem bevorstehenden Bombardement

der Insel Samos und erklärt, daß die italienische Flotte die Absicht habe, in die Dardanellen zu gehen und auch Konstantinopel zu beschießen. Es wird angeführt, daß von den Türken gelegten Minen auf die Gefährlichkeit einer solchen Operation der Italiener hingewiesen, da die italienischen Kriegsschiffe dadurch stark gefährdet seien und in die Luft gesprengt werden könnten.

Einige Mitglieder des Unterhauses stellten gestern an Gren den Antrag, die türkische Regierung aufzufordern, die Rauchfeuer im Noer Meer wieder anzuzünden zu lassen. Die englische Schifffahrt, die den stärksten Verkehr in dem Noer Meer aufweist, sei jetzt ernstlich gefährdet, was durch die verschiedenen Unfälle, die sich in der letzten Zeit dort ereignet hätten, bewiesen werde.

## Frühjahrsparade der Pariser Garnison.

Paris, 11. März.

Gestern mittag gegen 2 Uhr fand in St. Vincennes vor dem Präsidium der Republik von Frankreich bei herrlichem Wetter die Frühjahrsparade der Pariser Truppen statt. Die zu diesem Zweck aufgestellten Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt und es mögen etwa 100,000 Zuschauer dort gewesen sein, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Die Truppenparade zeichnete sich besonders aus, weil neun Militäraviatiker mit ihren Aeroplanen, sowie zwei Lenkbalons mit der Tricolore geschmückt das Paradesfeld überkreuzten. Die Aviatiker grüßten zu den Tribünen hinab, wofür sie frenetischen Beifall ernteten. Präsident Fallières war in einem Wagen, begleitet von Eskorten der verschiedenen Regimenter auf das Paradesfeld hinausgefahren. Zuerst nahm er die Revue über die einzelnen Regimenter ab und hierauf begab er sich begleitet von den Ministern und dem diplomatischen Corps auf die Tribüne, wo er dem Vorbeimarsch der einzelnen Regimenter beizuwohnte. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf und mit klingendem Spiel zogen die einzelnen Regimenter unter dem Vivatrufen der Anwesenden in ihre Kasernen zurück.

## Tragischer Ausgang eines Bogmattes.

Paris, 10. März.

Bei dem gestern Abend im Variete „Elysee Montmartre“ abgehaltenen Vorkampf um die Europameisterschaft für Leichtgewichte, der zwischen dem Franzosen Raphael Belli und dem Engländer Evernden stattfand, kam es infolge des unglücklichen Ausgangs des Kampfes zu großen Tumulten. Da beide Vorkämpfer in Sportkreisen sehr bekannt sind, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, das dem infolge der Gleichzeitigkeit der Gegner spannenden Match mit größter Aufmerksamkeit folgte. In der zwölften Runde gelang es den Engländern, dem Franzosen einen furchtbaren Schlag gegen die Brust zu versetzen, sodaß Belli sich nicht mehr aufrecht zu erhalten vermochte und wie ein Trunkener am Seil hin und her taumelte. Ehe jedoch der Schiedsrichter einspringen konnte, führte Evernden einen zweiten Schlag gegen das Kinnt seines Gegners, der diesen abermals mit solcher Gewalt traf, daß der Franzose bewußtlos zusammensank. Aus dem Publikum erbröckelte daraufhin lebhafteste Proteste und bei der leichten Erregbarkeit der Franzosen kam es alsbald zu einem Handgemenge zwischen den Anhängern beider Parteien. Die Bühne wurde gestürmt und dem Schiedsrichter die Sachen vom Leibe gerissen. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Ordnung und Ruhe wieder herstellen. Der sofort ins Hospital geschaffte Belli ist heute Morgen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Der ganze Vorfall hat in Paris großes Aufsehen erregt und in Sportkreisen hegt man bereits Bedenken, daß die Polizei für die nächste Zeit alle Vorkämpfe unterjagen wird, wenn man auch alle in der Ansicht ist, daß Belli nicht an den Folgen des Schlages gestorben ist.

## Abscharamoff-Sinfonie-Konzert in Lodz.

„L'art avant tout, la patrie ensuite.“

Seit mehr als einem Jahrzehnt lebt in Postawa ein ehemalig aktiver Offizier, dem die Begründung der Dacheisterwelt zur Lebensaufgabe geworden. Er ist dabei nicht einseitig zu Werke gegangen: nächst dem Komponisten seiner Heimat hat er die Weltliteratur mit Eifer in sich aufgenommen, er ist bei den formstärksten Klassikern genau so zu Hause, wie bei unsern Modernen, die die Sinesen der Instrumentaltechnik mit Raffinement auszuüben befreit sind. Dieser erste, vielseitige Musiker ist Dmitri Abscharamoff, der uns gestern den Eindruck seines musikalischen Könnens noch mehr vertiefte. Man erinnert sich der Uebertragung, die im vorigen Jahre seine Interpretation modern-slavischer Musik verursachte. Und wiederum konnte Abscharamoff zu spontanem Beifall hinreißen. Seine Bewegungen sind gemessen, verständlich, stets genau motiviert, — sein Tempogefühl, seine Auffassung durchaus jugendlich und aus der ganzen Art seiner Leistung spricht das vertraute Verhältnis zu den Gehörnehmern der Partitur.

Das Orchester. Es erwirbt sofort Sympathien. Man acht mit Lob und Tadel

sofort in medias res. Die ersten Geigen fallen durch eine gemeinsam e-korrekte Bogensführung auf — die G-Saiten kantilieren, die Routine ist augenfällig, — doch steht die ganze Konzantität der ersten Geigen in keinem rechten Verhältnis zur Stärke des Messingapparats. Viel Anerkennung verdienen die Kontrabässe, die auch die komplizierten Figuren rein zu bringen sich bemühen; der Noton klingt voll, ebenso besonders das Englisch-Horn. Die Blechbläser sind bis auf die etwas schwachen ersten Hörner durchaus an ihrem Platz. Leider stimmte die Flöte nicht recht — der Pauker erwies sich als „dynamischer“ Künstler. Das ganze Ensemble zeigte sich sehr musikalisch und großer Steigerung fähig.

Dvorak's G-moll-Sinfonie. Man ist hier mit dem hochinteressanten Werk des temperamentvollen Böhmen gut bekannt. Dvorak verbindet bekanntlich in der „neuen Welt“ die amerikanischen Volksmotive mit den seiner Sehnsucht nach der Heimat entspringenden böhmischen Volks- und Tanzweisen. Der Rhythmus ist pikant, die Instrumentierung geistvoll und coloriert, und der formalen Seite ist Dvorak nicht minder gerecht geworden. Wie glitzernd mathematisch die Violinfiguren im Scherzo an! Wie ignorant die vom breiten Englisch-Horn getragene Melodie! Abscharamoff hat sich um die plastische Wiedergabe des durch und durch national durchfluteten Werks mit Erfolg bemüht?

Gueck's Ballet aus „Paris und Helena“ erhielt in der geschickten Bearbeitung ein neues Gewand. Von anziehendem Reiz sind die Tanzwendungen trotz der straffgezogenen harmonisch-contrapunktischen Linien. Als glänzender Wagnerianer zeigte sich der Dirigent im Vorspiel zu „Lohengrin“, bei dem der Culminationpunkt der dynamischen Steigerung überaus geschickt getroffen wurde. Auch den „Waldkürenrit“ stattete Abscharamoff mit glänzenden Farben aus. Entzückend und wichtig war Debussy's „Cale-Ball“ als Zugabe. Der Tanzrhythmus ist nur ganz leise angedeutet, quasi hingeworfen. — durch ein Paar Instrumente, die man gar nicht erwartet, und diesen rhythmisch-secessionistischen Rahmen durchfließt ein breites, von den Streichern getragenes Motiv. Dieser Debussy! Man weiß oft nicht recht, ob er's mit seiner Instrumentation ernst meint, oder ob er über die perversten auf einander gespielten Dissonanzen sich nicht zuweilen in's Häuschen lacht! . . .

„1812.“ Man kann die Dventüre getrost zu den besten Schöpfungen Tschaikowskis rechnen. Als Pragrammusik reinsten Wesens verbindet die Dventüre eine Menge padender Stimmungsbilder, die in glänzendem Orchesterkleide erscheinen. Man muß sich wirklich in die Napoleonische Epoche versetzen. Die Szenen stehen dann plastisch vor Augen. Die bedrohliche Sprache des rüchichts-lösbatalen Corsen, der seine Armee

nach Rußland wirft und an nicht Kleineres denkt, als von den Höhen des goldglimmernden Kremles Rußland den Frieden zu diktieren, reizt zunächst zu verzweifeltem Vertheidigungskampf. Wichtig schlagen die Kirchenaccorde ans Ohr, allmählich erscheinen nationalrussische Motive (das breite von den Streichern getrossene und bald darauf das in Es-moll gehaltene, vollstämmliche, hübsch bearbeitete), die quasi den Patriotismus anfeuern sollen. Man sieht direkt die französischen Truppenmassen durch die unmeßbaren Straßen nach Osten vordringen, immer die Marschallaise intonierend — immer näher stürmen die Franzosen auf das Herz des Landes zu, — immer eindringlicher, lauter lönt das anreizende „allons enfants“ nach allen Seiten, die Geigen beantworten den Vorstoß mit höhnisch-klingenden Figuren, doch der Sturm ist einfach, man sieht den Riesenbrand Moskaus und unter dröhnenden Kanonendonner, im wildesten Schlachtengewirr hört man die durch Mark und Bein dringende russische Hymne mit Glorietgeläut durchdrönen, die nach die letzten durch die Marschallaise angedeuteten Zuckungen der dezimierten napoleonischen Armee erbarmungslos niederhält. —

Dmitri Abscharamoff und seine jugendliche, von christlichem Eufhasiasmus getragene Musiker-schaar sind unseres herzlichsten „Willkommens“ fleißigster! L. F.



**Vorzeitige Schwäche bei Männern**

sowie alle neurasthenischen Leiden beseitigt schnell u. gründlich. Ausstellungen hervorragend. Professoren versenden wir gratis u. franko.

**Miracithin Alexander.**

Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Mała Koniuszna № 10

Warnung! Im eigenen Interesse liest es, genau auf die Benennung „Miracithin Alexander“ zu achten.

Hauptlager für das Königreich Polen: S. ROŚCISZEWSKI & J. KIRCHMAYER, Warschau, Bracka Nr. 6. — In Wilna bei J. B. SEGAL.



Täglich unentbehrlich und aussergewöhnlich preiswert für jeden Leser der Neuen Lodzer Zeitung

**Der zuverlässigste und praktischste Hausarzt und Ratgeber in allen Krankheitsfällen.**

**Dr. Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen**

Mit 295 hochinteressanten Original-Abbildungen. Preis nur Rbl. 1.50. Sexikonformat. 625 Seiten. Ganzleinen-Prachtband.

Dieses berühmte populäre Buch macht es sich zur Aufgabe, dem gesunden Menschen in der Bewahrung und Kräftigung seiner Gesundheit ein zuverlässiger Weisener zu sein. In gleicher Ausführlichkeit behandelt es Ursachen, Entstehung u. Heilung aller erdenklichen Krankheiten und Gebrechen des menschlichen Körpers zur Erlangung der Genesung. In jedes Haus, ob arm oder reich, gehört als erprobter und bekannter Familienfreund Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Preis nur Rbl. 1.50 für jeden Leser dieser Zeitung.

Der Bestellschein ist deutlich auszufüllen und im offenen Briefumschlag mit 2 Kopeken-Marke frankiert einzusenden an

Willibald Wendés Verlag, Berlin W., Lützowstr. 31.

**Bestellschein**  
für die Leser der Neuen Lodzer Zeitung.  
Von Willibald Wendés Verlag, Berlin W., Lützowstr. 31, erbitte gegen Nachnahme. Expl. Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen à Rbl. 1.50. 1-2 Exempl. ein Postpaket. Genaue Adresse.

**Breslau RIEGNER'S HOTEL**

Ecke Schweidnitzer- und König-Strasse. Erstklassig renoviert. Feinste Küche. Solide Preise. Bei längerem Aufenthalt 10% auf Logement. Neuer Inhaber: **MAX LIGHE** früher Bad Reinerz, Parkhôtel.

**Lager technischer Artikel KARL MOGK**

Lodz, Petrikauer Strasse 104

empfiehlt

Condensationstöpfe „Patent Klein“ und andere, Ventile und Hähne aller Art, für Dampf, Wasser und Gas, **RÖHREN** für Heizung, Dampf, Wasser und Gas, Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest, Original „Moorit“ und „Klingerit“, Pumpen, Pulsometer und Injektoren. **Grosses Lager.** 14300

Die hervorragendsten Neuheiten der Saison Parfüms und Blumenwasser „Foreska“ „Adorable“ Gesellschaft S. I. CZEPELEWIECKI & Söhne, Moskau. !!Überall zu verlangen!! 1915

Handelshaus L. Eisenmann u. W. Kohan, Warschau Lodzer Filiale: Scherowastraße Nr. 4. Telefon 2873. **Portland-Cement** in Waggonladungen u. Zustellung zum Bauplatz **Dachpappe** aus der eigenen Fabrik „Smotowice“ **Zink- u. Weißblech** der Fabrik „Schodnar“ und andere Bauartikel. 3199

**Pariser Börle.**

Münchenwürste gute und gewinnbringende Bier- u. Wein- u. Spirituosen- u. Offizier- u. General- u. 31 Rue St. Lazare Paris. — Telegramm-Adresse „Comptoir“ Telefon Nr. 287-62. 3251

**Schroth'sche Kur-Anstalt** in Niederlindewiese A.-G. Oestr. Schlesien. gegründet im Jahre 1829 von JOHANN SCHROTH. **Physikalisch diätetische Heilmethode** einzig in ihrer Art.

Naturngemässe rationelle Entziehungs- und Entgiftungskur. Beste Erfolge bei: Rheumatismus, Gicht, speziell bei allen chronischen Leiden und Infektionskrankheiten. **Moderater Komfort bei billigsten Preisen.** Luft- und elektrische Licht-Bäder. **Ganzjährig geöffnet.** Prospekte auf Verlangen gratis. 1871 **Aerztliche Leitung: Dr. med. Paul v. Guggenberg.**

**Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller**

Gegründet 1881

Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerbauten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden Dasselbst sind

**Safes zu vermieten**

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht. Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.



**St. Raphaël-Wein**

anerkannt bestes Kräftigungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten. Unschätzbare während Epidemien und bei Magen-Erkrankungen. Einzig echt mit Schutzmarke „Engel“.

**Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz**

nur Dzielnastrasse 44, Ecke Skwerowa

empfiehlt ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen bar und auch Teilzahlung.

Telephon Nr. 1625.

Doriselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt. 14089

**Wenn Sie sich gesund erhalten wollen baden Sie elektrisch!**

Elektrische Bäder und Wasserbäder sind das beste Verhütungsmittel gegen Infektionen und ein vorzügliches Heilmittel für Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten. — Die mit peinlichster Sauberkeit verfertigte, hygienisch ausgestattete

**Bade-Anstalt**

Szkolna-Strasse Nr. 11

empfehlen: Russische Schokolade, Bannan-, Kohlenbäder, sowie überdie andere medizinische Bäder. Hydrotherapie und Massage. **GUSTAV DASLER.** 11778

**Ringdrossel- und Zwirnmeister**

Sucht seine Stellung zu verändern. Off. unter „Selbständiger“ an die Red. der Neuen Lodzer Zeitung. 3248

**Theater-Varieté „Urania“**

Sonn 1. bis 15. März 1915: **Neues Programm.**  
Ellen Rid ray  
Erolische Souhette.  
Fredy Marwood & Mlle Gusti mit ihrer ohnuralischen Scene im Winter-Wald.  
Marka & Milford Transformation-Duett.  
Les trois Woodmay  
Belannte erolische Excentriker.  
Mr. Ernst mit seiner bekannten Truppe dresfierter Hufen.  
Erika-Quintett, 5 Damen Gesang, Tanz u. Militärdarstellung  
Ellen Potter Ein weiblicher Schübe.  
Kardols i Belannter Sumorik-Autor. Diebing des Nobler Buchstums  
Urania-Hio Serie neuer Bilder.

Unter der Beranda Konzert eines erolischen Orchesters unter Leitung von Miss Freda Russel. 2878

Das Mittel „Trayser“ gegen Rheumatismus und Gicht ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Eine illustrierte Brochure mit der genauen Beschreibung der oben genannten Krankheiten wird sofort nach Verlangen unentgeltlich geschickt. Bitte an ad: M. E. Trayser, 3227 Bangor House, 5, Rue Lavoisier, London, England E. O. 1615

**3 Rbl. Belohnung** werde ich belohnen, der mir meinen abhandenen dunkelgelben Kettenhund mitbringt. 3213 **Abwacht. 80, beim Hr-Abfänger**

Gestohlen oder verloren gegangene ein **Jagdhund,** Albe, groß, grau gefleckt mit schwarzen Flecken, auf den Namen „Treff“ gebräut. Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung. Vor Wilna wird erwarnt: R. G. Sudwig, Apotheker, Alter Ring Nr. 9. 3248



Prämiiert m. d. gr. gold. Medaille auf d. Weltausstellung in Brüssel 1910

**A. T. Filippowa-Lain-S. Rosten**

ist ein vortreffliches Mittel gegen **EKZEM,** Flechte, Ausschlag, Geschwülste, Pikkeln, Brandwunden u. s. w.

Точно, точно, точно! Только отъ насъ „ЛАНЪ“ гарантуемъ гарантуемъ гарантуемъ отъ поддѣлокъ.

Preis 1 Rbl. 50 Kop.

Echtes Präparat nur bei A. T. Filippowa-Lain-S. Rosten, St. Petersburg, Kasanskaja 27, und in Apotheken und Drogerien. Voraus gegen Nachnahme kein Postloos in den Handel gelangte prächtige Seife „Lain“ gegen Hautkrankheiten Stück 75 Kop. 1/4 Dutzend & Rbl., ausserdem hygienisches Creme „Lain“ Schachtel 1 Rbl., Geschwülste Creme „Lain“ Flacon 2 Rbl., Kraterecreme 1 Rbl. 50 Kop. die Dose. Nachahmungen wisse man zurück. Mütterliches „Lain“ nur von Sergius Rosten Marke „Ein Mensch mit Laterne. Vor Nachahmungen wird gewarnt.“ 2638

**50 Korzec**

weisse Weidenbrosen sind auf dem Vormarsch des Herrn Rob. Fügler in Chojne sofort zu verkaufen. 3253

**Dr. S. KANTOR**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Krótkostraka Nr. 4, Telefon 19-41 Licht- und Röntgenkabinett, Elektro- und Galvano- (Nieren- und Blasen-) Krankheiten. Bei Syphilis (Ehrlich's) Gabe 606 ohne Verunsicherung. Krankenempfang täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 12997 Für Damen besonderes Wartezimmer.

**Dr. L. KLATSCHKIN**

Konstantin-Strasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Nierenkrankheiten. Sprechstunde 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen besonders Wartezimmer. Von 5-6 nachm 521

der Pulnornstraße Nr. 22 wohnenden Mendel...

8. Wieder ein Handtäschchendiebstahl. Am Sonntag ging das an der Dluga...

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

n. Vom Kommissarverein. Die für den vergangenen Sonntag angekündigt gewesene...

Im Grunde genommen bestanden diese Aussagen nur darin, daß Telenkow seine Neue befürchtete...

Von seinen früheren Aussagen bestätigt der Zeuge...

Um 5 Uhr ungefähr geht das Militärgericht zur Vernehmung des Zeugen...

Als letzter wird der gemeine Intendant Oberstleutnant...

Telegramme.

Petersburg, 11. März. (P. L. A.) Der russische Votschafter in Konstantinopel...

Reval, 11. März. (P. L. A.) Während einer Explosion auf der chemischen Fabrik...

Tomsk, 11. März. (P. L. A.) Infolge der Senatorenrevision wird der ehemalige...

Chefferson, 11. März. (P. L. A.) Der Dnepr ist eiskrei.

Szen, 11. März. (P. L. A.) Von den 170,868 Grubenarbeitern sind heute nur 112,139...

Szen, 11. März. (P. L. A.) Im Kohlenrevier Dortmund ist heute über die Hälfte der...

Deuthen, 11. März. (P. L. A.) Auf den zahlreich besuchten Versammlungen der Grubenarbeiter...

Ubing, 11. März. (P. L. A.) Der Streik in der Schidau-Werke ist beendet.

Wachen, 11. März. (P. L. A.) Im Bezirk Barm wurde auf einer zahlreich besuchten Versammlung...

London, 11. März. (P. L. A.) Der Verkehr auf der Untergrundbahn wurde eingestellt.

London, 11. März. (P. L. A.) Die Führer der Grubenarbeiter sind heute hier eingetroffen...

Rom, 11. März. (P. L. A.) Die Tribuna schreibt anlässlich der Friedensvermittlung...

Schof, 11. März. (P. L. A.) Hier wurde heute für die russischen Truppen eine temporäre...

Teheran, 11. März. (P. L. A.) Die gegen Benderis vorgehenden Abteilungen der Regierungstruppen...

Konstantinopel, 11. März. (P. L. A.) Die tripolitanschen Araber wandten sich an die Pforte...

Konstantinopel, 11. März. (P. L. A.) Es wurde ein Befehl erlassen, den früheren Abgeordneten...

Konstantinopel, 11. März. (P. L. A.) Die mohammedanische Liga, die während der Konter-Revolution...

Peking, 11. März. (P. L. A.) In dem heute abgelesenen Erueid berichtet der Präsident...

alle seine Kräfte anzuwenden, um den demokratischen Geist im Lande zu entwickeln...

Tokio, 11. März. (P. L. A.) In der Deputiertenkammer erklärte heute der Minister...

Kanea, 11. März. (P. L. A.) Die temporäre Regierung ist zurückgetreten.

Nio de Janeiro, 11. März. (P. L. A.) In Nacio, der Hauptstadt des Staates...

Chicago, 11. März. (P. L. A.) Taft hielt im Indenviertel einen Vortrag über die Emigration...

Wien, 11. März. (P. L. A.) Bereits seit drei Tagen werden des Nachts und mitunter auch am Tage...

Zum Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz.

Bern, 11. März. Der deutsche Kaiser wird bei seinem dortigen Aufenthalt in der Villa...

Demonstrationszug zu Ehren der Märzgefallenen in Wien.

Wien, 11. März. Wie alljährlich, fand gestern, in Erinnerung an den Jahrestag...

Erzielung eines Einvernehmens.

Madrid, 11. März. (P. L. A.) Die französischen und spanischen Delegierten haben in der Marokkofrage...

Zu den spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Madrid, 10. März. Die gemischte technische Kommission zur Vorbereitung...

Zur Revolution in Mexiko.

Mexiko, 11. März. Unter dem Befehl des früheren Kriegsministers sind gestern von Mexiko...

Vom Büchertisch.

Dr. Brocks berühmtes Buch vom gefundenen und kranken Menschen macht es sich zur Aufgabe...

dem gefunden Menschen in der Bewachung und Erhaltung seiner Gesundheit ein zuverlässiger Begleiter sein.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“ St. Petersburg, den 11. März.

Tendenz: Fonds im allgemeinen behauptet; Privathypotheken besser; von Dividendenwerten wurden hauptsächlich unter steigenden Preisen...

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris.

Table with bond prices for various states and municipalities.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with stock prices for various banks and companies.

Kunstnachrichten,

Theater u. Musik.

Zum heutigen Kreisler-Konzert. Wir wollen nicht verfehlen, auf die Mitwirkung der jungen polnischen Pianisten...

Sport.

Zirkus Devigne. Sonnabend und Sonntag gab es überraschende Resultate in der Ringkampfkonzurrenz.

Gerichtschronik.

Die Petersburger Intendanten. Fast während der ganzen Sitzung wurde am 24. Februar (8. März) der Zeuge Telenkow verhört.

Advertisement for the church choir of St. John's community, including details about a concert and the name Mathilde Richter.

### Ein neues Heilverfahren.

Wir dürfen wohl als bekannt voraussetzen, daß unter den lebenserhaltenden Faktoren der Sauerstoff der bei weitem wichtigste und unentbehrlichste ist. Verarmung des Blutes an Sauerstoff ist von der Wissenschaft längst als eine Hauptursache der verschiedensten Krankheitszustände nachgewiesen worden; denn sie hat zur unauflösbaren Folge, daß die ausgenommene Nahrung in unvollkommener Weise zerlegt (verbraunt, oxydiert) wird und daß sich daher giftige Stoffwechselrückstände, insbesondere harnsaure Salze, bilden, welche die Säftmassen verunreinigen, die Blutbewegung erschweren und die Gewebe in einen Sauerstoffmangel versetzen. Die Zufuhr konzentrierten Sauerstoffs zum Blute und somit die Verwendung dieses lebenswichtigen Gases zu Heilzwecken gehört zu den Aufgaben, welche lange Zeit für unlösbar gehalten wurden. Erst der modernen Chemie ist es gelungen, in Gestalt eines weiß aussehenden und leicht einzuatmenden Pulvers ein Präparat herzustellen, welches den Sauerstoff in chemischer Bindung enthält und ihn vom Magen aus in das Blut abgibt. Eine mehr als zehnjährige Erfahrung, die das Institut für Sauerstoff-Heilverfahren, Berlin, mit diesem neuen Mittel gesammelt hat, hat den unwiderleglichen Beweis erbracht, daß die Erwartungen, die man in die Heilkraft des Sauerstoffs gesetzt hatte, durchaus berechtigt waren. Das völlig ungiftige Präparat hat sich bei individueller Dosierung nach ärztlicher Vorschrift in der Praxis ganz ausgezeichnet bewährt. Bei allen Nervenleiden und Stoffwechselkrankheiten (Nicht, Rheumatismus, Jüden, Magen-, Nierenleiden, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Arterienverkalkung, Bluterkrankheit) sind, selbst häufig noch in sehr schweren und verzwickten Fällen, ganz vorzügliche und überraschende Heilerfolge erzielt worden. Bei längerem Gebrauch der Präparate konnte häufig eine vollständige Regeneration des Körpers mit all den erfreulichen Symptomen des wiedererwachenden Wohlbehagens, der Lebensfreude und des Betätigungstriebes konstatiert werden. Zahlreiche Ärzte haben die Kur an sich selbst versucht und sie ihren Patienten empfohlen. Schließlich (1907) wurde das Mittel auch in die Arznei-Verordnung der kaiserlichen Kaiserkrone aufgenommen. Täglich gehen uns

anerkenkende Zuschriften zu, von denen wir nachstehend einige wiedergeben.  
 Dr. med. Sch. in P.: „Ich glaube mit großem Recht behaupten zu können, daß die meisten Erfolge meiner Praxis seit der Zeit herühren, wo ich Sauerstofftherapeut geworden bin.“ — Dr. med. L. in P. (der hochgradig nervenleidend war): „Bitte um weitere Sendung, da ich von der ausgezeichneten Wirkung geradezu begeistert bin.“ — Dr. med. G. in H.: „Da ich direkt wunderbare Erfolge zu bemerken Gelegenheit hatte, die sich infolge der Sauerstoffbehandlung ergeben haben müßten, will ich, daß der Patient das Pulver zu Ende gebracht hat und seit 14 Tagen zuckerfrei ist.“ — F. Sch.: „Es ist nicht zuviel gesagt, wenn ich erkläre, daß ich mich in meinem ganzen Leben kaum je so nervenfest und energisch gefühlt habe und ein Arbeitspensum heute spielend bewältige, dem ich zuvor fast erliegen wäre.“ — G. D., p. Lehrer: „Ich war seit 25 Jahren mit schwerem Sicheliden behaftet. Von den vielen Sichelmitteln, als Pflaster, Pulver, Bäder usw., für welche ich mehr als 1000 Mark während dieser Zeit veranschlagte, brachte mir keins dauernden Erfolg, denn über kurz oder lang stellte sich das Leiden immer wieder ein. Auf Ihre Sauerstoff-Heilverfahren aufmerksam gemacht, unterzog ich mich auch noch dieser Kur, und siehe, der Erfolg war wirklich überraschend. Ihr Sauerstoff wirkte geradezu wunderbar. Seit zehn Monaten fühle ich mich frei von jedem Schmerz und ohne jedweden Anfall. Mein Humor, meine Körperfrische und Beweglichkeit sind wiedergekehrt, und ich fühle mich wohlher als vor 25 Jahren. Möge daher keiner meiner Lebensgefährten verjähren.“ — C., Oberförster in D.: „Mit dem Erfolg der Kur bin ich sehr zufrieden. Die letzten kalten Wände, die sonst für den Rheumatismus stets das gefährlichste waren, sind nun schon wochenlang ohne jede Wirkung, während es früher bei solchem Wetter kaum auszuhalten war. Ich bin Ihnen sehr dankbar und möchte Ihnen raten, Ihre Kur einmal in eine Fachzeitung einzurufen zu lassen. Meiner wärmsten Empfehlung können Sie stets verfahren sein, und ermächtige ich Sie“ usw.  
 Näheren Aufschluß über das Verfahren und weitere Heilberichte erteilt eine Broschüre, welche das Institut für Sauerstoff-Heilverfahren, Berlin W 31 N 3, kostenlos versendet. 3180

**Das Restaurant Hotel Polski** Petrifaner-Str. 3,  
**W. Swidwinski**  
 empfiehlt täglich Gabelfrühstück zu 25 Kopelen.  
 Sonntag und Donnerstag: Tobisakt.  
 Montag und Sonnabend: Eisbein.  
 Dienstag: Wellfleisch.  
 Mittwoch: Lithuanische Koldus.  
 Jegliche Bestellungen in- und außer dem Hause werden gewissenhaft und billig ausgeführt. Täglich abends Konzert eines Salon-Tamorchesters in neuer Besetzung.  
 2961 Kochschmuck W. Swidwinski.

**Die Aktien-Gesellschaft der Städtischen Schlachthäuser**  
 in Russland: Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 5  
 Lodz, Städtisches Schlachthaus  
 empfiehlt: 1) Roggen; 2) Getrocknetes Blut; 3) Fleischmehl; 4) Kautschuk und verarbeitete feuchte und getrocknete rohe Felle. 3566

**Das Engros-Schuhwaren-Geschäft**  
 von **J. Windmann**  
 in Lodz  
 empfiehlt der geehrten Kundenschaft eine große Auswahl verschiedenartiger Männer-, Damen- und Kinderschuhe eigener Erzeugnisse, bester mechanischer Fabrik.  
 Mäßige jedoch feste Preise.  
 Detail-Verkauf Petrifanerstr. 35.



**GUTEN GEMÜSE- u. BLUMENSAMEN**  
 KAUFEN LANDEUT UND STADTDAMEN stets bei **GRAMS**  
 am WASSERRING DRUM KAUF DU IHN DORT AUCH FLINK.



**Konfekt-Fabrik, T. DABROWSKI & Ko., Lodz**  
 = Lager: Petrifaner-Str. 27, im Hofe, =  
 empfiehlt täglich frische Ware.  
 Verkauf Engros und Einzelst. 2940

**Das Korsett-Atelier „Martha“**  
 Lodz, Petrifaner-Str. 130 im Hofe  
 empfiehlt feine eingetragene Pariser Façons. Große Auswahl von fertigen Korsetts, Büstenhalter, Selbstbinden, Kinderkorsetts, Gerabehalter.  
 Aufnahme von Korsetts zum Umarbeiten, Reparatur und Waschen. 1965



**Ausschuss für Vermittlung auf techn. Posten**  
 beim Verein Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrifauer Couv., Neuer Ring 6.  
**Sucht eine gute Kraft auf Ringdrosseln.**  
 Vorsitzender im Ausschuss Felix Przedpecki.  
 Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- u. Feiertage ausgeschlossen, von 12 bis 1 mittags und von 8 bis 9 Uhr abends. 214

**Eine Wohnung,**  
 bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten ist zum 1/4. Juli zu vermieten. Näheres werden erucht ihre Adressen in der Exp. dieses Blattes sub „M. E. 87“ zu hinterlegen. 87

**ONLY**  
 DEN SONNENGLANZ GIEBT DEN SCHUHEN  
 NUR DIE BERÜHMTE PASTA  
**ONLY**  
 VERLANGT ÜBERALL

**Tolysulfon**  
 als Spezialität liefert, auch fertig verlegt:  
 Majolika-Wandplatten  
 Mosaik-Fussbodenplatten  
 Stiff-Mosaik  
 Verblender für Fassaden  
 Basaltsteine  
**STANISLAW JAKUBOWICZ**  
 Tel. 10-24 — Szkolna 22.

**Kindergarderoben-Geschäft**  
 wieder eröffnet habe und bitte um weiteres Wohlwollen meiner geschätzten Kundenschaft.  
 Kochschmuck **F. Bestermann,**  
 1844 Zachodnia 63.

**Lehrerin**  
 11 Wichtigt für Damen und Herren!  
 Belangen Sie alle herrliche Garderobe, Kleider, Hüte, Mäntel, Blüschchen u. Tapeten zu mir, ich habe sie so, daß der Preis vollkommen unerschütterlich ist. (1187) Klobner, Polnowa 12, Kunstschloß.

**Gaßverwalter**  
 (junger Mann) wünscht gegen eine Vermittlung eines Hauses zu übernehmen. Näheres unter „Verwaltung“ in der Exp. der Klobner Zeitung niederzulegen. 8270

**Lehrling,**  
 der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, wird im Fabrik-Ronto per sofort gesucht. 3298  
 Selbstgeschriebene Offerten u. „F. B. 11“ an die Exp. d. Bl. erbeten.  
 Mein **Schneider-Atelier**  
 befindet sich jetzt Wolganska 112. Dortselbst kann sich ein Lehrling melden. A. Kaus. 8288

**Fleischerladen**  
 im Schächthof der 1. Woi zu demieten. Klobnerstr. 86, Haus Baum, vis-a-vis der katholischen Kapelle, Nomo-Georg. 8277  
 Eine seit 10 Jahren an der Nomo-Georg-Str. Nr. 22 existierende **Druckerei und Lithographie**  
 ist zu verkaufen. Näheres daselbst. 8278

**Wohnungs-Angebote**  
 Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten, ist an der Nomo-Georg-Str. 102 per sofort zu vermieten. 3224  
**Zu vermieten**  
 vom 1/4. Juli 1912 Wohnungen, bestehend aus 5 und 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, desgleichen besteht eine 2-Zimmer-Wohnung. Näheres Gabelstr. 4 beim Hauswächter.  
**Wohnungs-Besuche**  
**Möbel, Zimmer**  
 gesucht von ausländischem Herrn Nähe Długa. Off. unter „M. E. 802“ an die Filiale d. Klobner Zeitung Petrifanerstr. Nr. 146. 82

### Frische Sendung

**Kieler Sprotten  
 Bücklinge  
 Flundern  
 Speckaaale  
 Fleckheringe  
 Lachs und  
 Sigi**  
 Prima  
 Astrachaner- und  
 Amur-Caviar!

empfehlen  
**E. Trautwein**  
 165 Petrifaner-Str. 165  
 Ede Anna. Telefon 14-14. 2802

**Christlicher Commisverein z. g. M. in Lodz.**  
 Hierdurch werden die verehrten Herren Kollegen zu der **ordentlichen Jahres-General-Versammlung**  
 am **Sonnabend, den 16. März, präzis 1/29 Uhr abends,** nach dem Vereinslokale eingeladen.  
 Dieselbe soll bei folgender Tagesordnung abgehalten werden:  
 1) Rechenschaftsbericht:  
 a) Kassabericht, b) Jahresbericht der Verwaltung, c) Bericht der Stellen-Vermittlungskommission, d) Bericht der Handelskurse, e) Bericht der Besondere-Sektion, f) Bericht der Vergütungskommission, g) Bericht der Besondere-Sektion, h) Entlastung der Verwaltung.  
 2) Voranschlag für 1912.  
 3) Wahlen:  
 a) der Verwaltung, b) der Kandidaten, c) der Revisionskommission, d) der Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen und der Sektionen, e) eines Mitgliedes des Vorstandes der Handelskurse.  
 4) Anträge der Verwaltung und der Mitglieder.  
 Beschlüsse müssen 8-10 Tage vor der General-Versammlung bei der Verwaltung schriftlich eingereicht werden.  
 Wenn obige General-Versammlung wegen Nichterscheinens der vorgeschriebenen Anzahl von Mitgliedern nicht zustande kommen sollte, so findet dieselbe am **Sonnabend, den 30. März 1912,** am 2. Termin statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig.  
 Die Verwaltung. 2882

**Lodzzer Städtisches Schlachthaus**  
 Inżynierklatra Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46  
 empfiehlt zu mäßigen Preisen:  
 Rind- und Anshäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalgene Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.  
 Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel.  
 Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.  
 Tapezierhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen u. verschied. Farben,  
 Roh-, feuchte und trockene Borste (Szoecina). 170